

WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- Liebe Lesende
- Es ist Zeit für neue Kräfte

Gemeinde und Schule

- Gemeinsam Ziele erreichen
- Juhuu, ein Trommel-Workshop
- Feuerwehrtag
- Herbst-Klangwanderung
- Zukunftstag

Dorf- und Vereinsleben

- Wallbacher Wiesn
- Die Aktivriege hoch hinaus
- 5. Fricktaler Highland Games
- Wenn im Unterdorf gefeiert wird
- Weihnachtsstube
- Innerdance - A Sound Embodiment Practice
- Ein neuer Treffpunkt im Dorf
- Kinder stärken - Kinder schützen
- Adventsfenster 2022

Meinungen und Gedanken

- Lesen
- Älter werden



Liebe Lesende

Eva Thomann

Kennen Sie den Spruch: Spare in der Zeit so hast Du in der Not? Gerne wandle ich ihn ab für den WALLBACHER: Suche in der Zeit so öffnet sich ein Tor.

Es tut sich was rund ums Redaktionsteam.

Einerseits haben wir dank Ihnen ein neues Exemplar vom Dorfblatt zusammenstellen können. Herzlichen Dank dafür.

Andererseits tut sich auch etwas bei unserer Nachfolgeregelung. Da zeigt sich ein Silberstreifen am Horizont und den möchten wir vergrössern.

Damit sich noch Unentschlossene ein Bild unserer Freiwilligenarbeit machen können, hat das bestehende Redaktionsteam ihre Aufgaben näher erläutert. Sie finden diese Beiträge in dieser Ausgabe. Es wäre super, wenn wir Sie dazu animieren könnten unsere Nachfolge zu komplettieren. Denn uns

ist es ein grosses Anliegen, dass unser Dorfblatt weiterhin bestehen bleibt.

In den vergangenen über 100 Ausgaben haben wir viel Freude und Energie hineingegeben. Es hat uns grossen Spass bereitet, immer wieder aufs Neue eine Ausgabe zusammenzustellen. Und was ganz schön ist: Ihr habt uns nie im Stich gelassen. Immer haben wir genug Artikel und Bilder aus der Bevölkerung erhalten. Auch habt Ihr uns immer finanziell unterstützt, dass wir den Wallbacher drucken lassen konnten. Das ist Wertschätzung von Euch uns gegenüber für unser freiwilliges Engagement und freut uns unheimlich. Deshalb sind wir bestrebt, dass unser Wallbacher Dorfblatt weiterleben kann, weiterhin jung und alt Freude bereitet, Wissenswertes erhalten bleibt, Menschen zusammenbringt und und und...

Unsere Unterstützung ist Euch gewiss.

Also hoffentlich bis bald!

Zu guter Letzt: Wir wünschen allen eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit mit vielen inspirierenden Begegnungen mit den Mitmenschen, die Adventsfenster sind eine wunderbare Gelegenheit dazu. Da wir elektrische Energie sparsam nutzen sollen, tragen wir unser Licht in unseren Herzen und geben es einfach weiter. Wer weiss, vielleicht entwickelt sich so eine ganz besondere mystische Zeit. Hoffen wir das Beste.

In diesem Sinne von Herzen alles Gute und starten Sie gestärkt ins 2023.

Leise Hoffnung

Romy Mattli



Bald wird ein Christbaum ausgesucht
und bis er steht, oft leis geflucht.
Doch kaum verziert und schön geschmückt,
steht man davor, ist ganz entrückt,
fühlt sich versetzt in alte Zeiten
als es zu Weihnacht meist noch schneite.

*

Man sah durch's Fenster in die Nacht
und sah die Flocken wie sie sacht,
mit Raureif's schönstem Winterweiss,
die Bäume schmückten, still und leis.
Der Schnee er tanzte seinen Reigen,
liess seine Decke langsam steigen.
Das Dorf, nun sanft im Schnee geborgen,
so zeigte sich der Weihnachtsmorgen.



Titelbild: Adventszeit
Foto: Dana Werchau

Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung.

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert.

Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben.

Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Bodenmattfest; Urs Thomann, Bodenmattstrasse
Güntert Peter, Schupfart
Maaïke Bruins und Bart Schriek, Schybenstuckweg
Brigitta und Gottfried Lüthi, Ahornweg
Renate und Reto Agostini, Kirchstrasse
Anna und Willi Kaufmann-Gerber, Rheinfeldstrasse
Martin und Michaela Lüchinger, Ob den Reben
Stefan Waldmeier, Ob den Reben
Evelyn Sievers, Rheinstrasse
Othmar Bitter, Zentrumstrasse

Turnverein Wallbach

Robert Kaufmann, Platten und Ofenbau GmbH
M. Rebmann, Kohlackerstrasse, GmbH
Max Guarda, Rudin Repro AG, Liestal

Es ist Zeit für neue Kräfte. Was ist meine Aufgabe?

Bruno Grüter

In den folgenden fünf Artikeln beschreiben wir als Redaktionsmitglieder unsere Aufgaben. Warum? Im Zusammenhang mit der 100. Ausgabe dachten wir vermehrt über die vergangenen 25 Jahre WALLBACHER nach. Uns wurde dabei bewusst, dass in den letzten 20 Jahren als einzige Andrea Anliker neu zu uns gestossen ist und die übrigen Mitglieder mindestens seit 20 Jahren im Team mitarbeiten. Eine unglaubliche Konstanz. Es funktioniert toll. Ausgabe für Ausgabe werden ohne besonderen administrativen Aufwand erstellt. Jede und jeder weiss genau, wann er was und wie zu tun hat. Vieles wird zur Routine. Das erleichtert die Arbeit ungemein.

Routine bedeutet aber auch, dass blinde Flecken entstehen können. Auf einen allfälligen Veränderungs- oder Erneuerungsbedarf wird kaum, oder zu spät reagiert.

Warum machen wir den WALLBACHER?

Wir haben in unseren Leitlinien den Zweck des WALLBACHER wie folgt beschrieben: „Es geht um die regelmässige Herausgabe eines Dorfblatts. Darin finden sich eingesendete und zur Verfügung gestellte Artikel und Bilder über vergangene, aktuelle und künftige Ereignisse, Anlässe, Geschichten, Meinungen, Gedanken. Abgebildet soll sein: Die Politik, Kultur, Freizeit, Arbeit, Bildung usw, alles,

was im Zusammenhang mit Wallbach steht.“

Erfüllen wir diesen Zweck noch im ausreichenden Mass?

Wir möchten sehr gerne die Verantwortung für die Herausgabe unseres Dorfblatts sukzessiv neuen Redaktionsmitgliedern in die Hände geben und gleichzeitig den WALLBACHER sich zeitgemäss ausrichten und entwickeln lassen. Damit Sie sich ein Bild machen können, haben wir alle aktuellen Arbeiten aus einer ganz persönlichen Sicht beschrieben.

Koordinatorin, Koordinator beim WALLBACHER Interessiert Sie diese Aufgabe?

Bruno Grüter

Eine WALLBACHER-Ausgabe entsteht fast wie von Geisterhand: Die vielen, verschiedenen Einsenderinnen und Einsender liefern termingerecht die Artikel aus den verschiedensten Themenbereichen. Der Korrektor Dieter Rothsen und die Layouterinnen Hanke Nobbenhuis und Andrea Anliker stellen in ihrem gemeinsam vereinbarten Rhythmus vollkommen selbstständig und eigenverantwortlich die neue Ausgabe zusammen.

An der Redaktionssitzung wird die entstehende Ausgabe vom ganzen Redaktionsteam angeschaut

und es wird die Zusammenstellung bereinigt und genehmigt. An dieser meist ein- bis eineinhalbstündigen Sitzung werden allenfalls vorhandene Fragen bereinigt und es wird das grundsätzliche „Gut zum Druck“ gegeben. Das Zusammenstellen und Herausgeben einer Ausgabe ist ein eingespielter Ablauf und benötigt ausser dieser beschriebenen Redaktionssitzung keine zusätzlichen Sitzungen.

Als Koordinator berufe ich notwendige und gewünschte Sitzungen ausserhalb der jährlich vier Redaktionssitzungen ein, bereite sie vor und leite sie. Aktuell sind dies jähr-

lich ein bis zwei Sitzungen. Dabei geht es im Wesentlichen darum, den WALLBACHER als das Dorfblatt für alle Wallbacherinnen und Wallbacher zielorientiert und zeitgemäss auf Kurs zu halten.

Die Arbeiten des Koordinators, der Koordinatorin lassen sich problemlos mit einem weiteren Arbeitsfeld vereinbaren, so wie das jetzt bei mir auch der Fall ist.

Angesprochen? Bei Interesse oder Fragen nehmen Sie bitte direkt mit mir oder mit einem Mitglied des Redaktionsteam Kontakt auf. Wir freuen uns über Ihre Fragen.

Interessiert es dich, meine Aufgabe zu übernehmen? Information, Terminplanung

Eva Thomann

Die Aufgaben im Redaktionsteam haben sich im Lauf der Zeit verändert. Mittlerweile bin ich so etwas ähnliches wie ein Beisitzer in einem Vereinsvorstand.

Bis Ende der 1990er Jahren standen kaum in jedem Haushalt ein Computer. Deshalb durfte ich viele handgeschriebene, oder mit der Schreibmaschine geschriebene Artikel abschreiben und die erstellte, elektronische Version dem Layouter Jan Schwegler, später Felix Gärtner und noch später Hanke Nobbenhuis zustellen. In den ersten Jahren waren bei jeder Ausgabe einige Artikel auf diese Weise zu bearbeiten. In der Zwischenzeit kommt dies nur noch ganz selten vor.

Seit einigen Jahren mache ich, in Absprache mit den Redaktionmitgliedern, speziell mit den Layoutern, die Terminplanung für die Ausgaben und schreibe rechtzeitig die entsprechende Information zur Voranzeige im Bezirksanzeiger. Selbstverständlich nehme ich an

den vier jährlichen Redaktionssitzungen teil. Gemeinsam prüfen wir, ob alle eingesandten Artikel vorhanden sind und unseren grundsätzlichen Leitideen genügen. Wir schauen die passende Platzierung der Artikel an, die Vollständigkeit der Beiträge, die Ausgewogenheit von Text und Bild auf den einzelnen Seiten usw. Ist alles Notwendige aufgenommen, beschliessen wir jeweils gemeinsam das „Gut zum Druck“.

Zu diesen Arbeiten kommen noch jährlich eine, selten zwei Redaktionsteam-Sitzungen dazu. Wir halten gemeinsam Rückschau und besprechen anstehende Fragen und Themen. Ohne ein Glas Wein, ein kühles Bier, oder wenigstens ein erfrischendes Wasser im Fabriggli gehen wir selten nach Hause.

Im Alltag entstehen oftmals interessante Gespräche, weil viele wissen, dass ich im Redaktionsteam bin. Ich werde daher auch um Rat zu beabsichtigten und möglichen

Artikeln für den WALLBACHER gefragt: „das sollte man doch im WALLBACHER schreiben...!“ Ich versuche dann das Gegenüber zu ermuntern, selber diesen Beitrag zu erstellen. Auch wenn diese Aufmunterung nicht immer gelingt und kein Artikel geschrieben wird, so entstehen doch oftmals gute Gespräche über aktuelle und vergangene Zeiten und ich höre spannende Geschichten über Wallbach und von Wallbacherinnen und Wallbachern, die ich als sogenannte «Urwallbacherin» auch nicht kenne. Eine wunderbare Bereicherung.

Die Arbeiten Information oder Terminplanung lassen sich problemlos mit einem anderen Arbeitsfeld vereinbaren.

Angesprochen? Bei Interesse oder Fragen nehmen Sie bitte direkt mit mir, oder mit einem Mitglied des Redaktionsteam Kontakt auf. Vielen Dank.

Interesse, meine Aufgabe zu übernehmen? Finanzverantwortlicher

Bruno Grüter

Es sind drei Stichworte mit denen sich meine regelmässigen Arbeiten umschreiben lassen: Sponsoren, Versand und Rechnungsführung.

Sponsoren: Unmittelbar vor dem jeweiligen Redaktionsschluss prüfe ich die Einzahlungen und notiere alle Namen der Einzahlenden mit einem Betrag von 50 CHF oder höher. Diese Sponsorenliste sende ich an die Layouterin, die sie im WALLBACHER auf der Seite 3 platziert.

Versand: Eine Woche nach dem Redaktionsschluss, an einem Montag, werden aktuell 1050 Exemplare von der Mitarbeiterin der Druckerei Rudin AG direkt an meine Haustüre geliefert. Das Redaktionsteam, zusammen mit drei bis vier freiwilligen Helferinnen und Helfern faltet die WALLBACHER - meist im Gemeindezentrum - noch an demselben Montag und verpackt sie in 10 bis 12 Postkisten. Beim Falten machen wir auch die Couverts an die ca. 30 Abonnen-

nentinnen und Abonnenten versandbereit. Anderntags gebe ich die WALLBACHER auf der Poststelle Stein auf. Dies reicht normalerweise für eine Zustellung am Donnerstag oder Freitag.

Durch das eigenhändige Falten der WALLBACHER können wir Auslagen sparen, was uns hilft, die Rechnung ausgeglichen zu halten.

Pandemiebedingt liessen wir in den letzten 2 Jahren den WALLBACHER von der Druckerei falten. Die Druckerei Rudin AG von Max Guarda bietet uns dabei einen tollen Service: Üblicherweise am Dienstag-Vormittag, 8 Tage nach dem Redaktionsschluss, kann ich von einer Mitarbeiterin der Druckerei die gefalteten WALLBACHER, verpackt in Postkisten, auf dem Parkplatz der Postfiliale Stein übernehmen. Gemeinsam laden wir die WALLBACHER auf einen Postwagen um und ich bezahle anschliessend am Postschalter die Zustellungskosten.

Das Falten und insbesondere das eingespielte Teamwork vermissen und vermischen wir. Jedoch hoffen wir, bald wieder zum eigenhändigen Falten übergehen zu können.

Rechnungsführung: Neben diesem gut eingespielten Druck- und Versandablauf gilt es, die Kasse zu führen. Auch das ist eine sehr überschaubare Arbeit, da sämtliche Einnahmen und Ausgaben direkt über ein Postkonto laufen.

Je Ausgabe umfasst der zeitliche Aufwand etwa drei Stunden. Für die Führung und Anpassung der Liste der Abonnemente und das Erstellen des Jahresabschlusses kommt einmal jährlich noch ein halber Tag dazu.

Bei Interesse oder Fragen nehmen Sie bitte direkt mit mir, oder mit einem Mitglied des Redaktionsteam Kontakt auf. Vielen Dank. derwallbacher@bluewin.ch

Korrektor, Korrektorin beim WALLBACHER Interessiert Sie diese Aufgabe?

Dieter Roth sen.

Folgenden beiden Anforderungen versuche ich bei meiner Mitarbeit nachzuleben: Wir wollen nicht «das Blatt mit dem fehlerhaften Deutsch» sein – und: Der Schreibstil der vielen Einsenderinnen und Einsender wird respektiert und möglichst nicht verändert.

Viele Texte kommen einwandfrei daher. Bei diesen gilt es höchstens, ein vergessenes Komma zu ergänzen, ein überflüssiges zu streichen, oder einen Flüchtig-

keitsfehler zu entdecken.

Dann gibt es Texte, bei denen (immer möglichst kleine) Korrekturen wegen der Verständlichkeit nötig sind. Das kommt vor, wenn man weiss, was der/die Betreffende in einem Satz sagen will, aber nicht sicher ist, dass das Geschriebene allgemein verstanden wird.

Auch die Grammatik steht bisweilen im Weg, beispielsweise bei Fallfehlern, die wie ein Haar in der Suppe wirken können.

Ein Germanistikstudium ist für die-

se schöne Aufgabe nicht Voraussetzung. Ich selbst bin weit weg davon, punkto deutscher Sprache allwissend zu sein. Das ist auch nicht nötig. Im WALLBACHER sollen die Texte so daherkommen wie etwa Leserbriefe in Zeitungen. Individuelle Schreibstile, statt Texte, die von der Redaktion auf Einheitlichkeit gekämmt sind, sollen aufzeigen, dass für jede Einsendung im WALLBACHER Platz ist. Wann bin ich im Einsatz? Übers Jahr gesehen bin ich an den vier

Montagesitzungen, sowie an allfälligen (wenigen) Redaktions-sitzungen dabei. Um den Redaktionsschluss herum kriege ich jeweils von den Layoutpersonen (bei denen die eingesandten Texte landen) die Artikel schon mal zur Durchsicht. An der Montagesitzung fliegen dann die Augen sämtlicher Redaktionsmitglieder (inkl. meine) über die Texte. Und ganz zuletzt gibt es noch die Schlusskontrolle, d.h. kurz bevor das gelayoutete Blatt in den Druck geht,

lese ich es ein letztes Mal durch. All diese Aktivitäten rund ums korrigieren sind anhand der vier Redaktionsschlüsse gut voraussehbar und einfach einzuplanen.

Was mache ich sonst noch? Ich spiele die Rolle eines Vertreters des WALLBACHER, wenn ich im Dorf angesprochen werde («Wäre das etwas für den WALLBACHER?»), oder indem ich Leute anspreche auf ein Thema («Das wäre doch etwas fürs Dorfblatt?!»). Auch gibt es Schreibende, die mit

ihrem Text zu mir kommen, auf dass ich ihn beurteile und weiterleite. Gerne helfe ich auch, wenn es darum geht, aus einer Idee, aus Stichworten oder mündlicher Übermittlung einen Text fürs Dorfblatt zu machen.

Angesprochen? Bei Interesse oder Fragen nehmen Sie bitte direkt mit mir oder mit einem Mitglied des Redaktionsteam Kontakt auf. Wir freuen uns über Ihre Fragen.

Interesse, meine Aufgabe zu übernehmen? Layouter/in

Hanke Nobbenhuis

Erfüllend und intensiv - so kann man den Job als Layouterin des WALLBACHER bezeichnen. In-nerst kurzer Zeit darf man die losen Artikel zu einem Dorfblatt zusammensetzen.

Was sind jetzt genau meine Aufgaben? Als Layouterin des Dorfblatts WALLBACHER ist man vom Redaktionsschluss bis -sitzung in vollem Einsatz. Erst sammle ich die eingereichten Artikel und sortiere sie den Rubriken zu. Die Artikel werden auch ausgedruckt, sodass der Korrektor sie bearbeiten kann. Jetzt kann ich auch eine erste Beurteilung machen, ob ein Artikel geeignet ist, um im WALLBACHER publiziert zu werden.

Wenn ein Artikel Fragen aufwirft, wird dies mit dem ganzen Redaktionsteam besprochen. Die richtige Layout-Arbeit fängt jetzt an: Die Artikel müssen im Grundgerüst des WALLBACHERs eingefügt werden. Im Moment arbeiten wir Layouterinnen mit Adobe Indesign. Den Text und die Bilder füge ich ein und versuche eine ansprechende Seite zusammenzusetzen. Die Zahl und Grösse der Bilder sind dabei entscheidend. Irgendwann kommen dann die korrigierten Texte retour und die Änderungen werden eingefügt.

Der zeitliche Aufwand ist abhängig von der Zahl der eingereichten Artikel. Ich stecke pro Ausgabe min-

destens 4 Stunden, häufig auch bis 6 Stunden Arbeit ins Layout. Die letzten Jahre waren wir Layouterinnen zu zweit, also war ich jeweils für zwei Ausgaben pro Jahr zuständig. Es ist, wie vorher erwähnt, eine sehr dankbare, erfüllende, aber auch intensive Arbeit.

Bei Interesse oder Fragen nehmen Sie bitte direkt mit mir, oder mit einem Mitglied des Redaktionsteams Kontakt auf.

WALLBACHER

Gemeinsam Ziele erreichen

Kommission Umwelt, Klima & Energie (UKE)

Jörg Kaufmann




Unsere Gruppe ist im Hintergrund sehr aktiv am Arbeiten. Aktuell fokussieren wir darauf, unsere Kommunikationsplattform aufzubauen. Die Basis dazu ist die Homepage. Später werden wir mit einem Newsletter aktiv informieren oder mittels Social Media Beiträgen interessante Artikel streuen.

Schau doch einmal rein und lerne uns kennen unter:
www.uke-wallbach.ch.



Die Homepage ist noch im Aufbau, aber jetzt schon könnten die kleinen Kurztipps für den Alltag interessant für dich sein.

Ausschnitt aus unserer Homepage:

 <p>Tipp #13</p> <p>Haushalt</p> <p>Gesundes Wohnen</p> <p>Lesen</p>	 <p>Tipp #12</p> <p>Haushalt</p> <p>Energiesparen beim Kochen und Backen</p> <p>Lesen</p>	 <p>Tipp #11</p> <p>Haushalt</p> <p>Auf die Energieetikette achten</p> <p>Lesen</p>	 <p>Tipp #10</p> <p>Haushalt</p> <p>Energieeffiziente Nutzung von Warmwasser</p> <p>Lesen</p>
---	--	---	--

Am kommenden «Wallbacher Weihnachtsmarkt» haben wir einen eigenen Stand. Wir freuen uns, dich dort begrüßen zu dürfen, um dir unsere Ziele zu erklären. Insbesondere möchten wir auf die beiden Themen «Energiesparen im Haushalt» und «erneuerbare Stromversorgung» eingehen. Bei einem kleinen Wettbewerb kannst du bei uns auch zum Gewinner werden.



Falls du dich in einer Form bei einem unserer Projekte engagieren möchtest, melde dich doch unter «Kontakt» auf unserer Homepage an, damit wir deine Kontaktdaten haben. Vielen Dank!

Euer UKE Team



Kurztipps

Wer etwas verändern will, muss nicht gleich mit den grossen, oft überwältigenden Themen beginnen! Unsere Kurztipps zeigen dir, wie man auch mit kleinen Dingen zur Veränderung beitragen kann



Feuerwehrtag

Barbara Bold

Am 2. September wurden die Kinder der Schule Wallbach nicht wie gewohnt von den Lehrpersonen in ihren Schulzimmern begrüsst, sondern von der Feuerwehr Unteres Fischingertal. Dank freiwilligem Einsatz von 13 Feuerwehr- Mamas und Papas sowie einiger ehemaliger Schülerinnen und Schüler der Primarschule Wallbach konnte bereits das zweite Mal ein Feuerwehrtag durchgeführt werden. Wie bereits im Jahr 2019 wurde den Kindern an vier Posten deren Aufgaben und Pflichten, sowie zentrale Alltagsgefahren nahegebracht.



Am ersten Posten erfuhren die Schülerinnen und Schüler, wie sie bei einem Brand bestmöglich reagieren und welche Nummern ihnen in Schwierigkeiten helfen. Natürlich durften dabei auch einige Experimente mit Feuer,



Holz, Wasser und Öl nicht fehlen. Im Anschluss schlüpfen die Kinder in Feuerwehruniformen und zogen Helm und Stahlkappenschuhe an. Einmal aussehen wie die Grossen!

Am zweiten Posten besichtigten die Schülerinnen und Schüler ein echtes Feuerwehrauto. Besonders für die kleineren Kinder war bereits das Sitzen darin mit viel Aufregung verbunden.

Am dritten Posten probierten die Kinder die verschiedenen Feuerwehrschräume sowie die unterschiedlichen Aufsätze dazu aus. Sie mussten auf Distanz mit dem Wasserstrahl ein Ziel treffen. Da-

bei beklagten nicht wenige, wie viel Kraft dafür benötigt wird.

Der letzte Posten hatte es nochmals in sich. Die Kinder spielten die Evakuation aus einem Schulzimmer nach. Diese Übung soll die Schülerinnen und Schüler auf den Ernstfall vorbereiten. Natürlich war das «Flüchten» aus dem Schulzimmer an diesem Tag für viele Kinder ein grosser Spass. Nur die dabei zu überwindende Höhe löste bei Einigen wacklige Beine aus. Wir hoffen alle, dass dieser Ernstfall nie Realität wird.

Zum Abschluss wurde es nochmals richtig laut. Alle Kinder versammelten sich gespannt auf dem Hartplatz. Auf Kommando des Feuerwehrkommandanten, Daniel Grüter, wurden alle drei Sirenen der Feuerwehrautos gestartet. Nun waren sicherlich auch die letzten Dorfbewohner auf den Feuerwehrtag aufmerksam geworden.

Das Lehrerteam der Schule Wallbach möchte sich bei allen Feuerwehrleuten der Feuerwehr Unteres Fischingertal herzlichen bedanken. Dank eurer freiwilligen Arbeit wurde den Kindern ein spannender und lehrreicher Feuerwehrtag ermöglicht. Ein grosser Dank gilt Daniel Grüter, der die Leitung dieses Tages übernahm.



Besuch im Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach

Sino und Dominik, 5. Klasse

In Fach NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) beschäftigten wir uns nach den Sommerferien mit dem Thema 'Früher – Heute'. Um etwas mehr über das Leben früher, aber auch über das Leben im Alter zu erfahren, besuchten wir am Dienstag, 27. September 2022, das Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach in Möhlin.

Eigentlich wollten wir mit dem Fahrrad hinfahren, doch es regnete den ganzen Tag, so dass wir ganz gemütlich mit dem Auto hinfuhren. Zuerst wurden wir von Marion Wegner, die auch Gemeindeammann von Wallbach ist, empfangen. Sie begrüßte uns und übergab uns an zwei Mitarbeiter, die uns in zwei Gruppen durch verschiedene Teile des Alterszentrums führten.

In der einen Gruppe durften wir auf die Wohnstation und erfuhren, wie der Alltag der Bewohner aussieht. Wir durften in ein paar Zimmer hineinschauen, die waren klein aber fein. Wir trafen einen älteren Mann (Name der Redaktion bekannt 😊). Er erzählte uns viele spannende Dinge, die zum Teil wahr waren, zum Teil aber auch nicht. Er flunkerte uns zum Beispiel vor, dass das Altersheim einen vierzehnten Stock und einen Hubschrauber hat, das stimmte nicht.

Anschliessend waren wir in der



Teestube. Dort trafen wir auf eine 105 Jahre alte Dame. Sie konnte noch selber essen, was für uns eine Sensation war. Sie isst seit vielen Jahren gern dasselbe: Ein Weggli und ein Glas Milch.

Danach tauschten wir die Gruppen und wir waren mit dem Hauswart unterwegs. Zuerst liefen wir in den riesigen Speisesaal. Der Hauswart erklärte uns, dass hier die Mahlzeiten eingenommen werden, es aber auch Bewohner gibt, die lieber auf ihrem Stock oder in ihrem Zimmer essen. Anschliessend gingen wir in die riesige Küche. In einem Raum roch es etwas speziell. Das lag daran, dass dort Essensreste zur Weiterverwertung gesammelt wurden.

Danach gingen wir in den Keller. Dort waren Lagerräume und ein paar elektronische Geräte. Wir gingen auch in einen Vorratsraum, in dem Materialien für den täglichen Bedarf, wie z.B. Panties oder Gesichtsmasken, gelagert werden. Das war sehr spannend. Es gab auch ein Getränkelager, dort wird man nicht so schnell durstig. Als wir die Getränke gesehen hatten, zeigte uns der Hauswart noch einen Werkraum und einen Medikamentenraum. Dort waren auch sehr gefährliche Medikamente

drin und genau deswegen war dieser Raum gesichert.

Zu guter Letzt gingen wir noch in die Wäscherei. Dort wird die Wäsche der Bewohner gewaschen, gebügelt und wieder in persönliche Kisten gelegt.

Nach den Führungen gingen wir alle zurück in den Saal, wo sich bereits einige Bewohner als Publikum auf die bereit gestellten Stühle gesetzt hatten. Wir sangen für sie zwei Lieder, nämlich 's Ramseyers wei go grase' und 's isch mr alles ei Ding'. Alle hatten Spass und sangen teilweise mit. Anschliessend spielten wir gemeinsam ein Fragenspiel, was sehr interessant war. Zum Zvieri bekamen wir noch ein Schoggiweggli und ein Getränk, was uns sehr freute. Dann war es auch schon Zeit zu gehen und wir verabschiedeten uns. So machten wir uns mit sehr vielen schönen Eindrücken auf den Heimweg.



Ein Tag in der Arbeitswelt - Zukunftstag

5. Klasse

Am Zukunftstag war ich bei Coop. Dort hatte ich viele Sitzungen, wo ich meinen Laptop mitnehmen konnte. Ich habe meinen Onkel im anderen Gebäude getroffen. In der Aula fand eine Präsentation über Coop und seine Berufe statt.

Dominik



musste Räder putzen, entsorgen, Räder ans Auto schrauben und vieles mehr. Es hat mir sehr viel Spass gemacht und ich freue mich schon auf nächstes Jahr.

Joshua



Ich war bei der Novartis. Es gab verschiedene Workshops, ich besuchte den Workshop 'Molekulares Lesen'. In einem Laborraum gingen wir an vier verschiedene Stationen: Wir experimentierten mit Farben und Wasser, machten einen selbstgebastelten Feuerlöscher aus Backpulver, Essig und Wasser, untersuchten unseren Speichel unter dem Mikroskop und experimentierten mit Rotkohlsaft. Es war ein wunderschöner Tag.

Laura



Ich war mit meinem Papa bei der Josef Meyer Rail AG. Dort durfte ich schweißen, ein elektronisches Zweiwegefahrzeug (Loki) fahren, einen genaueren Blick in die Sandstrahlerei werfen und meinem Papa zu den Produktionsplanungs- und Arbeitssicherheitsitzungen begleiten.

Leana



Ich war beim Malergeschäft 'Kaufmann'. Dort habe ich viel über diesen Beruf erklärt bekommen. Ich konnte malen, gipsen und Baustellen der Maler besichtigen. Auch Wände konnte ich abschleifen. Das war ein ganz toller Tag.

Anja

Am Zukunftstag war ich bei meinem Götti in der Autowerkstatt. Ich

Anja

Am Zukunftstag war ich bei meinem Götti in der Autowerkstatt. Ich

war ich im Verkauf tätig. Es hat mir gut gefallen.

Leandro



Ich war bei meinem Papi bei der ORCA Services AG und habe gelernt, wie sie dort Software entwickeln. Ich konnte auch hel-



fen eine Offerte und eine Rechnung zu schreiben. Bei einem Softwareentwickler habe ich gesehen, wie man programmiert.

Leo



Ich durfte mit meinem Vater in die Novartis. Es gab verschiedene Posten, an denen man Interessantes machen durfte. Als erstes programmierte ich eine Drohne, so dass die Drohne selbstständig zum Zielort flog. Nach den Posten war ich am Arbeitsplatz meines Vaters, der mir viel über seinen Job und die Novartis erzählte. Das war ein echt toller Tag.

Jonas



Ich war mit meinem Papa in der Novo Nordisk. Hier geht es um pharmazeutische Produkte. Es gab einen Vortrag für alle Kinder und eine

Schatzsuche durch das Gebäude. Es war sehr spannend. Ich freue mich auf das nächste Mal.

Tristan

Am Zukunftstag ging ich zu der Firma Birchmeier. Als erstes hatte ich eine Führung durch den Werkhof und durch das Betonwerk. Danach durfte ich Radlader fahren. Später fuhren wir zu einer Baustelle



nach Allschwil, wo ich Wände einzeichnen, Kranfahren und einen Handabdruck im Beton machen durfte.

Matheo



Am Zukunftstag war ich mit meinem Vater bei der Allianz Versicherung. Dort besuchte ich die Abteilungen Un-

derwriting, Personalabteilung und Marktmanagement. Am besten hat mir das Marktmanagement gefallen.

Alessio

Ich war zuerst in der Roche Kaiseraugst, wo ich einen Kurs hatte. Ich konnte eine Sphero-Kugel mit dem



IPad programmieren. Nach dem Kurs gingen mein Vater und ich nach Basel. In seinem Büro konnte ich mich etwas umsehen. Danach hatten wir drei Besprechungen, die machten mich müde.

Chiara

Ich war in der Haar Art Manufaktur in Möhlin. Dort habe ich gelernt, wie



man Haare und einzelne Strähnen färbt. Wir waren zu zweit da und konnten uns so gegenseitig Strähnen färben. Das war cool.

Emilia

Ich war bei meinem Vater in der Chemiefirma Idorsia. Wir experimentierten ganz viel. Darunter machten wir eine fünf Gramm Reaktion mit Aufarbeitung und erfolgreicher Reinigung. Es war cool.

Sino



Juhuu, ein Trommel-Workshop an unserer Schule!

Charlyne, 4. Klasse

Alle Kinder an unserer Schule durften in der Woche vom 19. 9. bis 23. 9. für zwei Lektionen trommeln. Unsere Klasse hatte den Trommel-Workshop am Mittwoch, 21. September, von 10:15 - 11:45 Uhr. Der Kursleiter hiess Willi Hauenstein. Willi Hauenstein ist ein witziger Lehrer. Wir waren im Mehrzweckraum und da hatte es einen Stuhlkreis und vor jedem Stuhl stand eine Trommel. Das fand ich beeindruckend, dass Herr Willi Hauenstein so viele Trommeln besitzt. Wir haben viele Instrumente kennen gelernt. Zum Beispiel: Kpanlogo, Djembe, Talking Drum, Glocke. Das coolste Instrument war die Talking Drum, weil mit der Talking Drum kann man wie etwas sagen, ehrlich. Während des Trommelns haben wir Herrn Hauenstein eine Frage gestellt. Haben sie die Kpanlogo-Trommeln selbst gebaut? Herr Hauenstein hat mit ja geantwortet, da haben alle erstmal gestaunt. Dann hat uns Willi Hauenstein erzählt,



dass diese Trommeln in Ghana sehr beliebt sind. Wir haben sehr viele Rhythmen gelernt. Unser erster Rhythmus-Spruch war: do go do go Bass Klatsch Bass. Der zweite Rhythmus-Spruch war: do go Bass Klatsch Bass. Der dritte Rhythmus-Spruch war: Hasch du hüt scho z' Nacht gässe. Beim dritten Rhythmus musste man mit einem Holzstab auf die Glocke schlagen bei hüt und bei z' Nacht aber auf den Oberschenkel. Auf der Talking Drum (auf Deutsch: Sprechende Trommel) durfte man seinen eigenen Namen trommeln,

nur lief das leider nicht so gut. Die Talking Drum wird unter dem Arm eingeklemmt und mit einem Krummstab gespielt. Die »Hang« ist eine Blechtrommel, sie wurde in Bern erfunden. Hang ist berndeutsch für Hand. Beim Spielen gibt es unterschiedliche, schöne Töne. Das waren zwei schöne Lektionen, die Spass gemacht haben und dass wir verschiedene Rhythmen gelernt haben, fand ich auch sehr toll.

Herbst-Klangwanderung

Judith Studer, Schulleiterin

«Musik bewegt und verbindet», unser Motto in diesem Schuljahr. «Bewegt» kann heissen sich körperlich zu bewegen, es kann aber auch heissen emotional bewegt zu werden durch ein besonderes Erlebnis.

Beide Bedeutungen haben die Schülerinnen und Schüler an der Klangwanderung, die anstelle der Herbstwanderung stattgefunden hat, erlebt.

Körperlich bewegt, indem die Kinder in vier Gruppen, bei schönem Herbstwetter, von Klangort zu Klangort spazierten und emotional bewegt, indem sie an den verschiedenen Posten bewegende Momente erleben durften.



Das Querflöten-Trompeten-Duett, gespielt von Anja und Laura, haben die beiden Mädchen gleichzeitig ergänzt mit passenden rhythmischen Schrittfolgen; Diley



hat ganz alleine vor seinem Zuhause ein wunderschönes berührendes Stück auf der Querflöte gespielt; bei der Kirche hat uns Matheo mit einem exzellenten Trommelwirbel empfangen, der alle staunen liess; oben auf der Dachterrasse überraschte uns Stella mit einem sehr anspruchsvollen klassischen Stück auf dem Cello; das Gitarrenquartett von Lucille, Jeroen; Chiara und Felix bot uns ein mehrstimmiges, rhythmisch mitreissendes Stück; das Instrumentenduo von Tristan und Leandro bestehend aus Gitarre und Schlagzeug, überraschte mit sanften Gitarrenklängen und fetzigen Paukenschlägen, je alleine, und aufeinander abgestimmt im Duett; die fünf Mädchen Emma,

Chloé, Ronja, Norah, Lisa spielten kein Instrument, sie bewegten sich selber zu Musik und tanzten eine selber einstudierte Choreographie vor.

Bei allen Klangorten sah man Mädchen und Jungen, die mit Herzblut ihr Können und ihr Talent anderen Kindern präsentierten. Sie waren bei der ersten Darbietung vielleicht noch etwas nervös, spätestens aber beim dritten Besuch traten sie sicher und selbstbewusst auf.

Es war zudem sehr schön zu sehen, wie die Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse den Vorführungen aufmerksam folgten und am Schluss die Leistungen mit einem lauten, verdienten Applaus belohnten.

An dieser Stelle allen Schülerinnen und Schülern, die ihr Können und ihr Talent zeigten, ein ganz grosses Kompliment und ein riesiges Dankeschön für diese bewegenden und verbindenden Musikmomente.



Wallbacher Wiesn

Auch in der 6. Auflage ein voller Erfolg



Florian Guarda

Drei Jahre sind seit der letzten Ausgabe vergangen und doch konnten die Gäste an beiden Abenden der Wallbacher Wiesn wieder ein perfekt organisiertes und toll umgesetztes Oktoberfest in Wallbach genießen. Viel Vorarbeit und noch mehr Geduld brauchte dies vom OK. Der Lohn: über 1'000 Gäste pilgerten am Wochenende vom 21. und 22. Oktober nach Wallbach.

Volles Zelt und ausgelassene Stimmung nach zwei Jahren Unterbruch

Spätestens am späten Samstagabend konnte man die Erleichterung in den Gesichtern des Organisationsteams sehen. Das Zelt, bereits am Freitag gut besucht, war an diesem Abend bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Gäste genossen unbeschwert den Abend mit Bier, Haxn & Händl sowie Weisswurst mit Brezel. Die Alpenrautis sorgten mit ihrer Musik für ausgelassene Stimmung und es dauerte nicht lange, bis die Menge mitsang und auf den Bänken tanzte.



Sponsoren, Helfer & Organisationsteam arbeiten Hand in Hand

Damit ein solcher Anlass für einen Dorfverein wie den FC Wallbach überhaupt möglich ist, braucht es viele helfende Hände. Zum einen ein Organisationsteam, welches seit über zwei Jahren am Planen und Organisieren ist. Zum anderen viele Mitglieder, welche aufstellen, am Fest als Helfer im Einsatz stehen und dann am Sonntagmorgen

alles wieder aufräumen. Auf diese Mitglieder kann sich der FC Wallbach verlassen. Zusätzlich kann der Verein auch auf zahlreiche, langjährige und treue Partner zählen. Genau diese Zusammenarbeit macht die Wallbacher Wiesn einzigartig: man hilft und unterstützt sich immer und überall gegenseitig!

Einmal mehr das Epizentrum des Fricktaler Party-Wochenendes

Die Wallbacher haben es einmal mehr geschafft: das Fricktal schunkelte, sang und feierte gemeinsam zu traditioneller Blasmusik und aktuellen Party-Hits. Speziell auch die vielen verschiedenen Fricktaler Vereine brachten das Wiesenzelt zum Beben. Ein Anlass, den man sich schon jetzt fett im Terminkalender des Jahres 2023 anstreichen sollte.



Die Aktivriege hoch hinaus

Belinda Hasler

Am 13. und 14. August verbrachte eine 10-köpfige Gruppe der Aktivriege ein sportliches Wochenende im Berner Oberland.

Samstags waren die Beine gefragt: Obwohl wir von Meiringen aus mit der Seilbahn bis zur Mägigalp fahren konnten, blieb uns doch noch ein guter Aufstieg bis zum „Alpen Tower“. An schönen Alpweiden und Kuhherden vorbei genossen wir die klare Bergluft und wurden zur Mittagszeit mit einer fantastischen Panoramaaussicht belohnt. Weiter auf dem Horizontenweg, der ebenso spektaku-

läre Aussichten bot, passierten wir den Tannensee, der bei einigen für eine kühle Erfrischung sorgte, und gelangten schlussendlich zur Engstlenalp, wo wir mit dem Postauto zurück ins Tal chauffiert wurden. Später stärken wir uns in der gemütlichen Pizzeria Bahnhofli und verbrachten einen geselligen Abend im Pub.

Am Sonntag war Armkraft gefragt, denn wir besuchten den Hochseilpark in Interlaken. Einigen steckte der Samstag (oder wohl eher der Samstagabend) noch in den Knochen, doch das hielt nieman-

den davon ab, sich auf den verschiedenen Parcours auszutoben. Hoch oben in den Baumkronen überwinden wir wacklige Hindernisse und erfreuten uns an rasanten Ziplines.

Ausgepowert und mit einigen blauen Flecken aber glücklich und zufrieden gingen dann am Abend wieder zurück in die Heimat nach Wallbach. Ein grosses Dankeschön an die Organisatorin Nicole Kaufmann! Wir blicken gespannt und voller Vorfreude dem nächsten gemeinsamen Ausflug entgegen!



Erfolgreiche 5. Fricktaler Highland Games

Belinda Hasler

Über das Wochenende vom 10. & 11. September 2022 erlebten Wallbacherinnen und Wallbacher den Zauber Schottlands an den Fricktaler Highland Games.

Den Start machte der Clanwettkampf am Samstag, bei dem sich insgesamt 14 Clans in Disziplinen wie Gewichthochwurf, Baumstammwerfen, Heusackweitwurf, Streitaxtwerfen, Armbrustschies-

sen und Seilziehen massen. Neben bekannten Profi Clans probierten auch einige Newcomer die etwas anderen «Spiele» mit viel Einsatz aus und das überaus erfolgreich: der hiesige Clan «Vice Gym Thunder 1» belegte gar den 3. Platz.

Zum ersten Mal fanden auch Kinder Highland Games statt, die sich grosser Beliebtheit erfreuten und





das ein oder andere Nachwuchstalent dieser Sportart zum Vorschein brachte.

Am Sonntag rangen dann die Einzelwettkämpferinnen und Einzelwettkämpfer um den Schweizermeister-Titel und sorgten etwa in der Baumstammwerfen-Arena für sportliche Highlights und Staunen.

Neben den Wettkämpfen im keltischen Stil faszinierten weitere Programmpunkte: Der zeitgleich stattfindende Mittelalter Markt lud zum Entdecken und Verweilen ein und bot durch ein abwechslungsreiches Angebot für jeden etwas. Diverse Verpflegungsstände sowie der Grill mit Wildschwein vom Spies kredenzt den Besucherinnen und Besuchern allerlei Leckerbissen. Zur musikalischen Unterhaltung während und zwischen den Games traten die Mitglieder diverser Pipes & Drums Formationen auf und sorgten beispielsweise mit der Massed Pipes & Drums Formation für Gänsehautmomente. Darüber hinaus begeisterten die Tänzerinnen und Tänzer der School of Highland Dancing

und der Rojahn Academy of Irish Dance mit ihren beeindruckenden Darbietungen.

Rundum war es ein absolut gelungener Anlass, von dem viele schöne Momente hängen bleiben. Schwelgt mit uns in Erinnerung an ein unvergessliches Wochenende und durchforstet die Bildergalerie auf unserer Website «fricktaler-highland-games.ch».

Der Turnverein Wallbach dankt allen Besucherinnen und Besuchern und freut sich, in 2 Jahren wieder Gastgeber der nächsten Fricktaler Highland Games zu sein.



„Dr Herbscht dr Herbscht isch doo — wie simer alli froh“



Daniela Küng

Der Nebel verdeckt immer öfters die Sonne, und die warmen Sommertemperaturen verlassen uns. Lieber Herbst, schön bist du zurück. Die Kinderkrippe Wallbach hat zum Thema Herbst viele spannende Aktivitäten erleben dürfen. Hier ein kleiner Einblick:

Das Highlight für die Kinder war das Maroni-Kochen über dem offenen Feuer. Mmh, schmeckten die fein! Jedes Kind packte mit an und trug „Holzschnittli“ zur Feuerstelle, ein Kind durfte das Feuer anzünden, was viel Geschick brauchte. Jetzt war Geduld gefragt, bis es endlich genügend Glut hatte, um die Maroni zu kochen. Die Kinder halfen, die Maroni in die Trommel zu legen und am Holzgriff zu drehen, so konnten die Maroni über der heissen Glut brutzeln. Währenddessen bastelten die Kinder Zeitungstüten, aus denen dann die leckeren Maroni genossen wurden: „Marini, Maruni, Mammhmmmm.“



Es wurde auch viel zum Thema Herbst gebastelt. Aus im Wald gesammelten Naturmaterialien entstanden spannende Rassel-Zauber-Flaschen. Ein Kindergärtner hatte die Idee, Herbstbilder mit „Papier-Fötzeli“ zu gestalten, und leitete sogar die Sequenz. Die Kinder hatten grossen Spass dabei. Auch entstanden Herbstblätter als Fensterdekoration. Die Kinder durften herbstliche Farbenfötzeli auf eine Klebefolie kleben. Dabei wurden die Selbstständigkeit und die Feinmotorik geübt, und die Kinder lernten die Herbstfarben kennen. Die grösseren Kinder durften farbige Drachen falten und sie in der Luft fliegen lassen. Aus gemeinsam hergestelltem Salzteig entstanden süsse Dingelchen. Das Schneiden der Igelstacheln war eine feinmotorische Herausforderung, und beim Anmalen und Gestalten des Igels konnten die Kinder ihre Kreativität ausleben. Anhand von Wissensspielen wurde erforscht, wo das Eichhörnchen wohnt, was die Vögel zu dieser Jahreszeit essen, wo der Igel überwintert usw. Auch erzählte das Eichhörnchen „Tiffany“, welche Nüsse es gerne isst und wieso es die Nüsse im Wald versteckt. Danach durfte eine Gruppe von Kindern in die Rolle des Eichhörnchens schlüpfen und im Wald Nüsse verstecken. Die zweite Gruppe durfte die versteckten Nüsse wieder suchen – was gar nicht einfach war, da der Boden die gleiche Farbe wie die Nüsse hatte! Am Schluss wurden die Walnüsse geknackt und von den Kindern geknabbert.

Für die Kleinsten der Kinderkrippe befüllten die älteren Kinder Fühlmappchen mit herbstlichen Farben und Formen, die die Kleinen dann anschauen und anfassen durften.

Draussen in der Natur entstanden wunderschöne Herbstarmbänder. Die Kinder gingen im Wald auf Entdeckungstour und klebten die gesammelten Materialien auf ein Klebeband, das um ihr Handgelenk gebunden war.

Zum Zvieri formten die Kinder feine Zopf-Igeli, schnitten Stacheln aus und bestrichen die Igeli mit Eigelb. Einmal im Ofen, begannen die Igeli fein zu duften, und alle freuten sich auf ein leckeres Igelzvieri!

Die Herbstzeit wird uns noch eine Zeit lang begleiten, es gibt sooo viel zum Thema Herbst zu entdecken. Auch sind wir fleissig am Laternen-Basteln – die Kinder und das Team der Kinderkrippe Wallbach freuen sich schon sehr auf den Laternenumzug.

Wir wünschen allen einen wunderbaren Herbst!



Wenn im Unterdorf gefeiert wird

Beatrice Bernet

Sie riefen und ganz viele Bewohner der Unterdorfstrasse kamen.



Nachdem Corona und andere Gründe das Brunnen-Fest im Unterdorf zum Erliegen brachten, kamen Neuzuzüger Uwe und Denise auf die Idee, die Strassen-

sperrung auf der Rheinstrasse für ein Strassenfest zu nutzen. Bei herrlichem Sommerwetter wurden am 30. Juli Tische und Bänke aufgestellt und Sonnensegel über einen Teil der Unterdorfstrasse gespannt. Die von allen Teilnehmern mitgebrachten Kerzen-



ständer verbreiteten abends eine wunderschöne Atmosphäre. Bei Speis, Trank und Musik wurde das Miteinander in der Nachbarschaft gepflegt. Alle, die dabei waren, freuen sich auf ein weiteres Mal.

Gibt es in diesem Jahr wieder eine Weihnachtsstube?

Urs Thomann

Dies wurden wir in der letzten Zeit immer wieder gefragt.

In den letzten Jahren machten die Coronaregeln eine Durchführung nicht möglich. Auch in diesem Jahr ist es noch nicht klar, was uns erwartet. Wir finden, gerade in dieser etwas schwierigen Zeit benötigen die Menschen umso mehr Freude und dies auch durch Glanz und Licht. Deshalb haben wir uns überlegt, in welcher Form können wir Besucher wieder auf Weihnachten einstimmen. Wir haben nun die Idee und können

nun die Frage »Gibt es in diesem Jahr wieder eine Weihnachtsstube?« mit Ja beantworten. Es gibt etwas, jedoch mit einem anderen Konzept, in dem wir eventuelle coronabedingte Vorschriften besser einhalten können.

So wird nun die Weihnachtsstube ins Freie verlegt und wird so zum Weihnachtsströssli mit einfachen Konsumationsmöglichkeiten. Wir können so auch energietechnische Aspekte berücksichtigen. Deshalb werden wir in diesem Jahr das Tor zum Weihnachts-

strössli in der Bodenmattstrasse, zwischen Nummer 6 und 10, öffnen.

Freitag, 16. Dezember um 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Samstag, 17. Dezember um 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr



Innerdance - A Sound Embodiment Practice

Robin Grey

Bei meinen Innerdance-Veranstaltungen beginnen wir mit Atem und leichten Bewegungs-/Lockerungsübungen, bevor wir uns für ungefähr 90-Minuten auf eine Unterlage legen. Während der eigentlichen Session wird der innere Tanz durch speziell aufbereitete und abgestimmte Musik begleitet und unterstützt.

Diese Methode des Bereisens und Erfahrens verschiedener Ebenen unserer Innenwelt, stammt aus den Philippinen. Sie ist inspiriert von den traditionell schamanischen Reisen begleitet und induziert mit Trommeln, Räucherwerk, Feuer und Gesängen.

Die ursprüngliche Idee des Gründers war, jene Rituale für die westliche Kultur angepasster und verständlicher zu gestalten. So folgt er einem wissenschaftlich-empirischen Ansatz, und verweist immer wieder auf junge Forschungsgebiete wie bspw. der Neuropsychologie und dem Brainwave-Entertainment.

So soll diese Selbstheilungsmodalität die Teilnehmenden fördern, den bewussten Zugang zur Innenwelt zu öffnen und Schwingungen intensiver im Hier und Jetzt wahrzunehmen. Das heisst, dass wir aus dem Verstand gehen und in unser «Herz» eintreten. Anstatt die Gefühle «zu denken», geht man wirklich in das Gefühl und in den Körper, um sich selbst zu spüren.



Die Teilnehmenden erfahren dabei verschiedene Wirkungen, sie fühlen sich gerne tiefenentspannt aber angeregt, gelöst und inspiriert. Oft auch in einem sich selbst und dem Leben gegenüber demütig, dankbaren und freien Zustand. In Kombination mit Achtsamkeit und Bewusstseinschulung lüftet sich der Schleier zwischen dem Bewusstsein und Unterbewusstsein. Die Verbindung zwischen Bauch, Herzen und Verstand wird klarer und wir können dem Leben in wachsender Freiheit begegnen. Dies geschieht automatisch, wenn sich der Geist öffnet, und wir dem Flowzustand Raum geben. So werden die Meridiane/Nervenbahnen/Energiekanäle mit der Zeit durchlässiger und energiereicher.

Innerdance macht seine Wellen um den gesamten Globus und wird auch in der Schweiz an mehreren Orten und von verschiedenen Menschen angeboten. Ich persönlich traf den Gründervater Pi Villaraza während den Lockdowns 2020 in den Philippinen auf Palawan, und durfte 2.5 Monate intensiv mit ihm arbeiten und leben. Zurück in der Schweiz schloss ich Kontakt mit in der Schweiz Praktizierenden, und durfte meine Kenntnisse vertiefen und verfeinern. Seither habe ich Dutzende Innerdances geleitet, mitgemacht

und eine Energyschool (Innerdance- Intensiv Woche/Retreat) mitgestaltet.

Ich gründete im Jahr 2021 das Unternehmen Zenergetics, welches sich für ganzheitliche Gesundheit und Potenzialentwicklung einsetzt. Dabei möchte ich den Menschen unterstützen, dass er sich erinnern mag, wie einfach und freudvoll das simple Leben, das einfache, pure Sein, ist.

Im März dieses Jahres organisierte ich den 1. Innerdance im Gemeindesaal hier bei uns in Wallbach. Unter dem Namen von Zenergetics fand in der Folge jeden Monat eine weitere Veranstaltung statt.

Nächste Daten zum Innerdance:

25. November 2022 um 19:00 Uhr

23. Dezember 2022 um 19:00 Uhr

Momentan sinniere ich darüber, ob es neben Innerdance auch eine Art «Outerdance» im Gemeindesaal geben wird. Inspiriert von den sogenannten 5-Rhythmen, wo 5 unterschiedliche Musikrichtungen/Tempos gespielt werden, entsteht ein Mix aus Klassik, Pop, Filmmusik, Jazz, Reggae, Dancehall und anderen elektronischen Musikstücken. Dabei geht es darum, die inneren Bewegungen auszudrücken und halt wirklich im aussen zu tanzen 😊

Falls du mehr erfahren möchtest, darfst du dich gerne bei mir melden...

Website: <https://www.zenergetics.ch>

Instagram: <https://www.instagram.com/zenergetics.official/>

Mail: info@zenergetics.ch

Telefon: 079 952 37 38

Ein neuer Treffpunkt im Dorf

Verena Keigel

Kennt ihr schon den Kaffiegege mitten im Dorf im ZentrumsTräff? Es war Donnerstag Morgen und ich hatte Lust, dem Kaffiegege zum zweiten Mal einen Besuch abzustatten. Seit meiner Pensionierung habe ich nun Zeit für solche Unternehmungen. Eine muntere Schar von Damen und Herren freuten sich sichtlich über mein Erscheinen. Wie das erste Mal, herrschte eine lebhaftige Stimmung. Beim Kaffee wurde erzählt, diskutiert oder einfach nur zugehört. Was für ein Schatz an Erinnerungen



ob klein oder gross, jung oder alt, offen.

Wie sagte eine Dame zu mir: «Weisst du, wenn auch Jüngere kommen, fühlen wir Alten uns nicht so alt».

Der Kaffiegege ist jeden Donnerstag von 9.00 – 11.00 Uhr geöffnet.



haben die Seniorinnen und Senioren weiter zu geben! Auch ich, in Wallbach aufgewachsen und nach langen Jahren zurückgekehrt, erfahre viel Interessantes aus der Vergangenheit. Dieser Treffpunkt, der vom Verein teilhaben organisiert wird, steht allen Menschen,



Adventskränze, Gestecke und Türkränze

Rita Lachat

Verkauf in Wallbach:

**Freitag, 26. November
Vor der Arztpraxis
Dr. A. Berther
16:00 – 19:00 Uhr**

und

**Samstag + Sonntag,
27./28. November
Am Weihnachtsmarkt**



Kinder stärken - Kinder Schützen

Das Motto der Aktion Sternsingen 2023

Brigitte Roth und Sandra Keller-Pool



Unter dem Motto «Kinder stärken - Kinder schützen» stellt die Aktion Sternsingen 2023 den Kinderschutz in den Fokus. Die Weltgesundheitsorganisation WHO schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind. Das ist jedes zweite Kind! Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor.

Die Aktion Sternsingen 2023 unterstützt die ALIT-Stiftung in Indonesien, die sich für die Rechte von Kindern einsetzt. Die Stiftung unterhält 12 Kinderzentren in Indonesien und arbeitet mit rund 1400 Mädchen und Jungen zusammen. Die Kinder lernen, ihre Bedürfnisse auszudrücken und ihre Rechte einzufordern. Sie erhalten aber auch einen geschützten Rahmen, um zu lernen, Hausaufgaben zu machen und zu spielen.

Auch in Wallbach werden die Sternsinger wieder unterwegs sein und den Segen in die Häuser bringen. In königliche Gewänder gekleidet und mit leuchtenden Sternen werden sie durchs Dorf ziehen.



Wir freuen uns, wenn die Sternsinger **am Sonntag 8. Januar und Montag 9. Januar 2023** möglichst vielen Menschen in Wallbach eine Freude machen können und sie durch Ihre Spenden Kindern in Indonesien und weltweit helfen können.

Wie gewohnt werden die Sternsinger an diesem Wochenende auch die Gottesdienste in Wallbach und Stein (reformierte Kirche) besuchen und mitgestalten.

Bis dann wünschen wir allen einen schönen Advent, viel Freude bei den Weihnachtsvorbereitungen und vor allem gute Gesundheit!

Das Sternsinger Organisations-team



Termine Badisch Wallbach

Karin Güll



Samstag, 17.12.2022	von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr Radballturnier Verbandrunde des RSV Wallbach in der Flößerhalle
Freitag, 06.01.2023	um 18.00 Uhr Neujahrsempfang mit Sportlerehrung in der Flößerhalle Wallbach
Samstag, 07.01.2023	ab 18.30 Uhr Neujahrsball in der Flößerhalle
Donnerstag, 26.01.2023	von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr Blutspendetermin in der Flößerhalle
Samstag, 04.02.2023	von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr Radballturnier Verbandrunde U17-OL des RSV Wallbach in der Flößerhalle
Samstag, 04.03.2023	von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr Radballturnier Verbandrunde BW-Meisterschaft des RSV Wallbach in der Flößerhalle

Adventsfenster 2022

Barbara Ruf

Die Adventsfenster werden wieder leuchten!

Der nachfolgenden Liste können Sie entnehmen, wann und wo die Fenster geöffnet werden. Die Öffnung des jeweiligen Fensters ist um 18.00 Uhr.

Wann	Wer	Wo	Besonderes
01.12.	Religionsklasse	Röm. kath. Kirche	1) Feierliche Eröffnung
02.12.	Fam. J. und T. Müller	Hohle Gasse 29	
03.12.	Andy Bussinger	Hohle Gasse 16	
04.12.	Fam. Romy Mattli	Zentrumstrasse 22	
05.12.	Fam. Irene und Bruno Grüter	Zentrumstrasse 5	2) Feierliche Eröffnung
06.12.	Verein Teilhaben, Burkhardthaus	Ob den Reben 10	
07.12.	Bibliothek	Schulhaus	
08.12.	Fam. Monika und Walter Ott	Kapellenstrasse 5A	
09.12.	Sandra Stuber und Sacha Weidmann	Kirchstrasse 6	
10.12.	Fam. Alexandra und Tino Werner	Hohle Gasse 26	
11.12.	Fam. Erika und Heinz Straehl/Lüthi	Ahornweg 7	
12.12.	Fam. Daniela und Philipp Hasler	Schybenstückweg 31	
13.12.	Fam. Brigitte und Dieter Roth-Münch	Hohle Gasse 27	
14.12.	Fam. Salije und Gabriel Müller	Kirchstrasse 16	
15.12.	Schule Wallbach	Schulhaus	3) Eröffnung des »Fensters«
16.12.	Fam. Arn-Guarda	Bodenmattstrasse 7	
17.12.	Fam. Tiffany und Raphael Wunderlin	Bündtenweg 8	
18.12.	Fam. Nadja und Dani Grüter	Rheinfeldstrasse 8	
19.12.	Fam. C. Wunderlin	Alter Forstweg 14	
20.12.	Fam. Fabio Keller	Bodenmattstrasse 28	
21.12.	Fam. C. und D. Contich Aiello	Bodenmattstrasse 25	
22.12.	Zentrumstreff, Verein Teilhaben	Gemeindehaus	4) Feierliche Eröffnung
23.12.	Joelle Allenspach	Zentrumstrasse 24	
24.12.	Kirchenchor	Röm. kath. Kirche	Das Fenster wird ab 17.00 Uhr erleuchtet

- 1) Die Kinder der Religionsklasse haben das Fenster gestaltet.
Anlässlich des internationalen Tages der Freiwilligenarbeit brennt das Freiwilligenfeuer. Bringen Sie Ihr Grillgut mit! Dazu gibt es Gebäck, Tee und Glühwein.
- 2) Das Blockflötenensemble Facetten wird diese Feier musikalisch umrahmen.
- 3) Die Schüler der gesamten Schule gestalten verschiedene Stationen. Bitte Mobiltelefone mitnehmen für die musikalische Entdeckungsreise rund ums Schulhaus.
- 4) Das Fenster wird gestaltet vom Zentrumstreff. Wir hören eine Geschichte und es werden Gebäck und Tee angeboten.

Die ganze Bevölkerung ist zu den oben genannten Terminen jeweils um 18.00 Uhr herzlich eingeladen, der Fensteröffnung beizuwohnen.

Oder nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie einen Abendspaziergang zu den Fenstern. Diese sind von 17.00 bis 21.00 Uhr und bis zum Dreikönigstag erleuchtet.

Weniger Abfall: Bitte nehmen Sie zu den Öffnungen jeweils einen eigenen Trinkbecher mit, so können wir den Abfall reduzieren.

An alle Adventsfensterfamilien: Wenn Sie an Ihrem Fensteröffnungstag Signallampen benötigen, melden Sie sich bei Brigitte Scartazzini (brigitte_scartazzini@bluewin.ch).

Eine frohe Adventszeit wünscht Ihnen die Adventsfenstergruppe!



Lesen

Dieter Roth sen.

«Lesen Sie?» Diese Frage ist relativ leicht zu beantworten. Es ist eine geschlossene Frage, die mit «ja» oder «nein» beantwortet werden kann. «Lesen Sie Bücher?» - auch hier: «ja» oder «nein», und ebenso bei der Frage: «Liest du viel?».

Nehmen wir an, die Antwort auf die letzte Frage sei: «Ja, ich lese viel». Wer darüber hinaus vom lesenden Menschen wissen will, WIEVIEL das ist, bringt ihn mit dieser offenen Frage in Bedrängnis. Wie soll sie/er Auskunft geben über das Quantum Lesestoff, das sie/er sich hereinzieht?

Bei anderen Themenkreisen ist es einfacher: «Wie viele Kilometer fährst du mit dem Auto pro Jahr?», oder (auch wenn man das natürlich nicht fragt): «Wie viel Knete hast du mittlerweile auf der hohen Kante?», «Wie hoch war der diesjährige Kartoffelertrag bei dir?», oder «Wie viele Sugus hast du geklaut?» (falls der Täter schon zählen kann).

Fürs Lesen gibt es verschiedene Ansätze, die aber unterschiedlich präzise sind. Folgende ungenauen Antworten haben wir zu erwarten: «Ich besitze 1000 Bücher, die ich alle gelesen habe, und dann habe ich noch...», «Ich bin ein gu-

ter Kunde der Bibliothek, jede Woche...», «Tausendseitige Bücher sind für mich kein Schrecknis...», oder etwa «Ich habe schon als Kind mit der Taschenlampe unter der Bettdecke...»

Einer sehr präzisen Quantifizierungsmethode bin ich kürzlich in einem Buch von Konstantin Paustowskij begegnet. Dieser russische Schriftsteller (geb. 1892) schreibt in seinen Lebenserinnerungen von seinem Dasein als literarischer Mitarbeiter einer kaukasischen Zeitung. Dabei zitiert er einen Korrektor, der den Schriftstellern und Literaten, die ihm Texte lieferten, ans Herz legte: «Schreiben Sie leserlich (Handschrift!) und möglichst kurz. Vergessen Sie nicht, dass der Korrektor, schon wenn er ein kleines Buch von zehn Druckbogen Umfang liest, auf dem Papier mit seinen Augen eine Reise von mehr als einem Kilometer macht.»

Mehr als einen Kilometer? Ich wollte es wissen und machte beim diensthabenden Buch gleich die Rechnung: Zeilenlänge 8.6 cm x 38 Zeilen (pro Seite) x 235 Seiten = 768 Meter. Und weil wir ja mit den Augen vom rechten Rand der gelesenen Zeile stets zum Anfang der nächsten Zeile zurückkehren müssen («Leerfahrt»), ergibt

die gesamte «Augenreise» das Doppelte, also bei diesem relativ kleinen Buch rund 1.5 Kilometer. Tatsächlich! Bei einem anderen Buch, Dünndruckausgabe mit 750 Seiten, können es ohne weiteres zwischen 4 und 5 Kilometer sein. Zurückgelegte Strecke pro Buch! Nehmen wir den Leser, der seine 1000 Bücher gelesen hat. Bei ihm gehen wir von 3 Kilometern pro Buch aus und kriegen als Resultat eine Strecke von 3000 Kilometern! 16mal Luftlinie Basel-Genf! Per Auge!

Was lernen wir daraus?

Auch wenn solche Zusammenhänge nicht systemrelevant sind ☺, wollen wir festhalten, dass lesende Menschen nicht nur sehr klug sind, oder vom Lesen klug werden (weil lesen schlau macht), nein, wir sehen zudem, dass sie ausserordentlich fleissig sind!

Selbstverständlich bin ich auch der Frage nachgegangen, was ein Mensch, der den WALLBACHER liest (Du/Sie zum Beispiel) mit seinen Augen leistet: Er legt, grob geschätzt, bei der vorliegenden 24-seitigen Ausgabe, eine Strecke von 350 Metern zurück. Viel Spass bei diesem Augen-Ausflug!

Hopp-la Fit macht eine Winterpause

Suzanne Weingart

Wir hopp-la fitten noch bis Ende November 2022, jeden Mittwochnachmittag von 15:00 – 16:00 Uhr im Gemeindesaal oder auf der Wiese dahinter.

Im Dezember 2022 und Januar 2023 machen wir eine Pause und

wünschen allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Am **Mittwoch 1. Februar um 15:00 Uhr** startet das Programm wieder und dauert bis Ende Juni 2023. Wir freuen uns, mit vielen Erwachsenen aller Generationen,



mit oder ohne Kinderbegleitung, diese fröhliche Spielstunde zu teilen.

Verein teilhaben und Kinderkrippe Wallbach

Älter werden

Raymond Lugin

Digitaler Fortschritt

Samstagabend, 18.00 Uhr. Über das Wochenende ist meine Tochter zu ihrem Sohn in die Berge gefahren. Den ganzen Tag habe ich mich um meinen Garten gekümmert und genieße mein Abendessen. Um 19.30 Uhr will ich die Nachrichten hören – und siehe da: Der Fernsehkasten gibt weder Bild noch Ton her. Das gleiche Problem beim vor kurzem neugekauften Computer. Ich greife zum Telefonhörer, um dies weiter zu melden. Resultat: Ebenfalls kein Ton. Gleiche Situation auch am Sonntag.

Was mache ich in dieser Lage? Sonntag ist vermutlich Ruhetag. So bleibt mir nichts anderes übrig, als die Zeit mit Lesen und dem Lösen von Kreuzworträtseln zu verbringen.

Am Montagvormittag versucht meine Tochter mit ihrem Handy,

Kontakt mit dem Telefonanbieter aufzunehmen. Nach sehr, sehr langer Wartezeit können wir endlich den Vorfall melden. Die nächste Enttäuschung folgt, weil der Monteur frühestens am Mittwochnachmittag vorbeikommen kann.

Pünktlich erscheint er dann. Nach kurzer Zeit stellt er fest, dass der «Router» (ein Fremdwort für mich...) kaputt ist. Ein geeigneter Ersatz findet sich in seinem Auto, allerdings von einer anderen Marke!

Die Fortschritte, die dank digitaler Entwicklung möglich sind, bringen sehr viel. Ist es aber richtig, dass man für eine Reparatur eines solchen Systems, die ein paar Minuten dauert, drei Tage warten muss? Vorbei ist die Zeit, als man bei einem Stromunterbruch selber eine Sicherung auswechseln konnte...

Es lebe das Computerzeitalter

Kürzlich war ich bei einem Freund eingeladen, um die neu möblierte Wohnung zu bewundern. Ich fand ihn jedoch inmitten von Umbauarbeiten. Er entschuldigte sich für die Unordnung und eröffnete mir den Grund für diesen Zustand: Ein wichtiges Bauteil konnte nicht geliefert werden, so dass der Umbau gestoppt werden musste.

So etwas kann passieren und ist eigentlich zu entschuldigen. Der Grund lag aber anderswo: Es war ein EDV-Problem! Die Ware war vorhanden, aber der PC der Lieferfirma war ausgestiegen! Das Material konnte von Hand und ohne PC nicht vom Lager abgerufen werden...

Das ist ein Bagatell-Fall, aber wo stehen wir, wenn plötzlich kein Strom mehr zur Verfügung steht?

Der Zeit voraus

Romy Mattli

Ein Baum, er ist der Zeit voraus
und wer ihn sieht, denkt oh der Graus,
der Baum der steht da, nackig leer,
hat nicht ein einz'ges Blättchen mehr!
Mocht' wohl die Zeit des Winder's leiden,
vergass danach sich »anzukleiden.«

Vielleicht war er ja nur gewitzt,
weil er im Sommer nicht gern schwitzt?
Jetzt eifern ihm die Anderen nach,
zu Füßen liegen Blätter brach
und unsere Sicht, macht ihm nichts aus
er ist der Zeit ja nur voraus.

Man frage sich, wie lang wird's gehen
bis alle Bäume kahl rum stehen.



Weihnachtsmarkt in Wallbach

Benno Keller

Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher,

wir, vom Gewerbeverein Wallbach, laden Sie gerne am **26. + 27.11.2022** zu einem Besuch am Wallbacher Weihnachtsmarkt ein.

Über 20 Aussteller bereichern den diesjährigen Markt mit ihrem vielfältigen Angebot. Es warten Stände mit Handwerkskunst aus Stein, Holz und Ton, Adventskränze und Weihnachtsschmuck, Bioprodukte vom Hof, Öle, Strick- und Näharbeiten, Pflegeprodukte, Schmuck, Geschenke, Keramik, Gestecke und vieles mehr auf Euch.

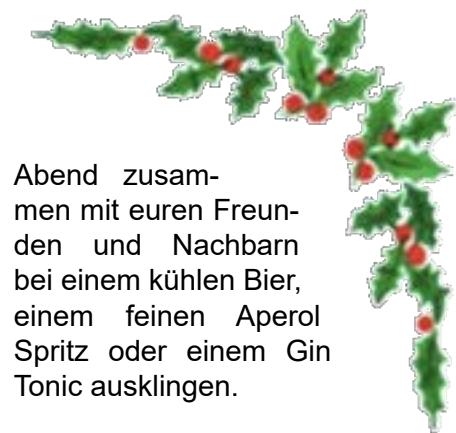
Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Gönnst Euch ein feines Raclette, eine knusprige Rösti vom Röstibalken, eine feine Wurst, eine wärmende Suppe oder ein schmack-

haftes Guggeli und stösst mit vielen Wallbacherinnen und Wallbachern mit einem Glas Glühwein oder einem Weihnachtsbier auf die kommende Adventszeit an.

In der Kaffeestube bieten Euch die Schülerinnen und Schüler der 5. + 6. Klasse Kaffee und Kuchen an und sammeln damit Geld für ihr Klassenlager.

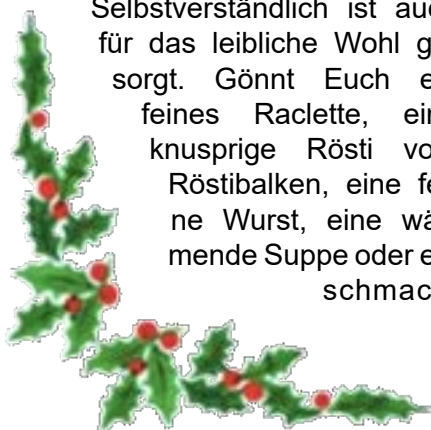
Am Samstag um 18 Uhr begrüßen wir die Adventszeit mit einem kleinen Apéro und zünden die Beleuchtung des Weihnachtsbaumes an. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind dazu herzlich eingeladen. Auf die Kinder wartet eine kleine Überraschung.

Im Anschluss, um 19 Uhr, öffnet die Bar des Gewerbevereins im Feuerwehrmagazin. Lasst den



Abend zusammen mit euren Freunden und Nachbarn bei einem kühlen Bier, einem feinen Aperol Spritz oder einem Gin Tonic ausklingen.

Der Gewerbeverein freut sich darauf, mit Euch anzustossen und dem vielfältigen Dorfleben einen weiteren Farbtupfer beizusteuern.



wundersvolle

WEIHNACHT WÜNSCHT DER GEWERBEVEREIN WALLBACH



GEWERBEVEREIN
WALLBACH

WALLBACHER

Herausgeber

Redaktion WALLBACHER
4323 Wallbach

Redaktion

Bruno Grüter
Dieter Roth sen.
Eva Thomann
Hanke Nobbenhuis
Andrea Anliker
Dana Werchau
Gabriel Müller

Postkonto IBAN

CH71 0900 0000 2014 1723 4
Postcheck-Konto 20-141723-4

Internetadresse

www.derwallbacher.ch

Email-Adresse

derwallbacher@bluewin.ch

Erscheinungsweise

4 mal jährlich

Auflage

1070 Exemplare
Alle Wallbacher Haushalte

Redaktionsschluss

*Wir danken für die
Einhaltung des Termins!*

6. März

5. Juni

21. August

13. November

2023

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.